

# New Life, New Change

## Bunny x ??

Von lieselotte90

### Kapitel 4: 3 2 1 Kampf!!!

Blutend lag sie am Boden. Eine bewusstlose Setsuna in ihrem Arm und versuchte mit aller Macht, das Schutzschild welches sie mit ihrer neuen Macht errichtet hatte zu halten. Am Rand rings herum waberte schwarzer Nebel, bereit, die kleinste Lücke zu nutzen um einzudringen und das zu beenden was er begonnen hatte. Ein hämisches Lachen tönte durch den mittlerweile finsternen Park und ließ sie frösteln.

#### Rückblick

Mit entschlossenem Blick suchte sie die Umgebung ab. Sie wollte nicht mehr davon laufen. Das hatte sie lange genug getan. Sie hatte ein Schicksal zu erfüllen. Und das würde sie, und alles was sich ihr in den Weg stellte, musste weichen.

Die Bonde zog scharf die Luft ein als sie die Gestalt im Schatten eines hohen Baumes ausmachen konnte. Sie dachte sie hatte ihn vernichtet. Aber nun stand er da und starrte sie an. Man hätte ihn durchraus als gutaussehend bezeichnen können, wäre da nicht diese zu einer Grimasse verzerrte Fratze und diese erdrückende Aura gewesen. In dem moment indem Bunny ihn bemerkte, bemerkte ihn auch Setsuna.

Immer dunkler wurde der Park. Ein eisiger Wind fegte den zwei Frauen um die Beine während sie ihren feil niederstarrten.

Doch anstatt anzugreifen...

"Die Prinzessin des Mondes, sieh an. Noch genauso schön wie bei unserer letzten Begegnung. Doch diesmal wirst du mir nicht entkommen. Komm zu mir, und ich verschone deine Freundin!"

Bunny dachte sie hätte sich verhöhrt, er stellte Forderungen. ER. Sie hatte zwar das letzte mal einige Verletzungen davon getragen, mit Sicherheit hatte würde sie auch noch eine Zeit lang mit blauen Flecken geschlagen sein, doch hatte sie eindeutig den Sieg davon getragen. Ganz schön mutig von ihm.

Erkenntnis durchzuckte sie. Etwas musste sich geändert haben, seit dem letzten mal. Zu seinen Gunsten.

Was also war geschehen, dass er jetzt glaubte er könne gewinnen?

"Ich würde das Kompliment gern an dich zurück geben, aber es wäre gelogen!!" sagte sie ruhig.

Sie würde sich nicht von ihm aus der Fassung bringen lassen. Sie war keine 16 mehr.

Also strich sie sich arrogant ihren Ponny zur Seite und sah ihn überheblich an. Das hatte sie wirklich gut drauf. Sie liebte es andere Leute nur mit Gestik und Mimik zur Weißglut zu treiben. Ein Teufel in Engel Gestalt, so sagte man doch?!

Setsuna blickte sie von der Seite aus an, sieh an, die kleine Bunny Tsukino war also Erwachsen geworden. Sie erinnerte sich an die Zeiten in denen sie gleich auf jeden Feind losgejagt war, ohne auf die Konsequenzen zu achten.

Es gefiel ihr durchaus. Denn obwohl sie scheinbar besonnener handelte, hatte sie nichts von ihrer kindlichen Freude und ihrer Herzlichkeit verloren, auch wenn sie das glaubte.

Leicht lächelte sie ihr zu.

Währenddessen verschwand das Grinsen aus dem Gesicht von... von... hm. Wer war der eigentlich? Bunny nahm sich vor ihn zu fragen wenn er am Boden lag und sie kurz davor war ihn zu vernichten. Niemand bedrohte ihre liebste. Niemand!!!

Moment, was dachte sie da?! Verdammt, keine liebste...

Noch bevor sie dazu kam sich über die Richtung ihrer Gedanken zu wundern, wurde sie zusammen mit Setsuna zurück geschleudert.

Sie wusste, etwas hatte sich verändert, er schien ihr viel stärker als bei ihrem letzten treffen.

Das war nicht gut. Irgendetwas kam ihr an dieser Kraft bekannt vor. Doch so sehr sie ihre grauen Zellen auch anstrengte es wollte ihr nicht einfallen.

Hart kam sie auf dem Boden auf. Doch nicht so hart wie ihre Freundin.

Diese hatte instinktiv die Arme um ihre Prinzessin gelegt und sich so gedreht, dass sie die hauptsächliche Kraft des Aufpralls abfangen könnte. Dies hatte mehrere ziemlich tiefe Wunden zur Folge. Regungslos blieb die Dunkelhaarige liegen. Und Bunny wurde wütend. Irgendetwas brach in ihr und plötzlich fing der Mond auf ihrer Stirn an zu leuchten, langes silbernes Haar wehte um ihren Körper. Keine einzige blonde Strähne war zu sehen.

Übermenschlich schön erschien sie, ihren Stab in der Hand, den Blick starr auf die Nebelgestalt gerichtet.

Das. Würde. Er. Büßen.

"Wie kannst du es wagen!!" schrie sie los.

Doch bevor sie dazu kam dem noch sehr unschöne, undamenhafte Flüche hinterher zu schicken, unterbrach sie eine weitere Druckwelle die sie fast von den Füßen riss. Fast. Sie blieb standhaft.

"Wie ich es wagen kann?! Weißt du, kleine Prinzessin, ich wäre dir unterlegen gewesen, keine Frage. Aber ich habe etwas, naja sagen wir mal Hilfe bekommen. Man sollte sich aussuchen wen man sich zum Feind macht."

Sie sah ihn verwirrt an. Was meinte er denn damit? Wen hatte sie sich denn zum.... Ein Gedankenblitz durchzuckte sie, daher kannte sie diese Kraft. Aber das würde bedeuten? Nein, das würde er nicht tun, das könnte er nicht.

Würde er sie verraten weil sie ihn zurück gewiesen hatte?

Oh Mamoru was hast du nur getan? Fuhr es ihr verzweifelt durch den Kopf. Sie hoffte dass die anderen bald hier sein würden... Ihr helfen würden.

Sie sah zu Setsuna, die noch immer blutend am Boden lag und sich nicht rührte. Sorge beherrschte ihre Gedanken, ihre Gefühle.

Konnte sie allein gegen ihn ankommen? Mit der Kraft Endymions gegen sich?

Schon im nächste Moment sollte sie Gewissheit haben, denn ein mächtiger schwarzer Blitz traf sie.

Sofort brach sie zusammen.

Hustend sah sie noch einmal zu Setsuna. Sie musste sie schützen. Sie war das wichtigste in ihrem Leben.

Wie hatte sie es nur all die Jahre ohne Sie aushalten können. Egal was geschehen würde, sie würde ihr ihre Gefühle gestehen. Denn das was sie für die Dunkelhaarige empfand ging über bloße Freundschaft hinaus, und auch über das was sie jemals für Mamoru oder Seiya empfunden hatte das wurde ihr nun klar.

Sie robbte zu ihr und zog sie zwischen ihre Beine und lehnte ihren Oberkörper an ihren.

Sie legte die ganze Kraft in ihren Schild und zog diesen um sich und Setsuna. Wie eine Kuppel aus rosanem Licht umgab er sie.

Rückblick Ende

"Es ist nur eine Frage der Zeit das du aufgibst. Es wird dir nichts bringen, komm freiwillig. dann wird es schnell gehen." sagte er Sanft.

Sie schnaubte verächtlich, als ob er sie mit dieser Ich-werde-dir-nichts-tun Tonlage einlullen konnte. Was dachte er denn wen er vor sich hat?! Sie wollte grad etwas erwidern, als...

"Uranus Flieg!"

Endlich.